

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Wochblatt und Anzeiger).

Postfach Nr. 20, General Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Reichspräsidiums, des Reichsgerichts, des Reichsfinanzministeriums, des Reichsjustizministeriums und des Reichsministeriums für den öffentlichen Unterricht und die Propaganda.

Verlagsort: Breslau 1927
Stroßstraße Nr. 22.

Nr. 50.

Dienstag, 1. März 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Sonntags, wenn Sonnabend, bis einem Monat 3 Uhr 15 Minuten nach Voll oder nach Neumond. Für den Fall des Eintreffens von Nachrichten, die im Laufe des Tages eintreffen, wird die Nummer des Tages abends 10 Uhr abends herausgegeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Ansehen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 2 mm hohe Grundfläche 100 Gold-Mark. Zusätzliche Abgabe für den Versand ins Ausland 50 Gold-Mark. Inland- und Ausland-Vertrieb durch den Reichspostvertrieb. Die Redaktion des Tagesblattes befindet sich in Breslau, Stroßstraße Nr. 22. Die Redaktion des Anzeigers befindet sich in Breslau, Stroßstraße Nr. 22. Die Redaktion des Wochblattes befindet sich in Breslau, Stroßstraße Nr. 22. Die Redaktion des Anzeigers befindet sich in Breslau, Stroßstraße Nr. 22. Die Redaktion des Wochblattes befindet sich in Breslau, Stroßstraße Nr. 22.

Verfrühtes Erwachen?

Im dem östlichen Regenfeld steht und brodelt es. Aber das Getöse und Getöse in diesem Regenfeld ist nicht das, was man erwarten sollte, gar nicht. Aus allen Rissen bringen gefährliche Schwaden, die darauf hinweisen, daß die Gewalt des Feuers und des Dampfes zusammengebrochen vor einer Explosion stehen. Das östliche Volk will, das ist die einzige Klarheit, die aus der Fülle seines Handelns hervorgeht, die Fremden, nicht nur ihre Rechte, auch ihre Arbeit, ihr kulturelles Leben, ihre Dienstleistungen auf wirtschaftlichem Gebiet, als etwas nicht mehr zu Verfügendes und Ueberflüssiges abstoßen. Veling tritt für das Selbstbestimmungsrecht des östlichen Volkes ein. Das Volk erhebt, das will auch Kantun, das wollen auch die Sengs, die Sengs, die Tschang, oder wie die revolutionären Generale alle heißen: Befreiung vom Joch der Fremden. Das heißt, nach dem Beispiel, das die Engländer mit ihrer Behandlung der China-Deutschen während des Weltkrieges lehrten, die Rechte der Fremden, Bekämpfung der Kulturwerte, die sie schufen, Erlos dieser Kultur durch eine östliche Kultur, allerdings, sofern es eine gibt. Hier liegt die große Gefahr des Wendepunktes ein, vor dem sich die östliche Welt dem alten Asien nach im Augenblick befindet. China ist wohl erwacht. Das heißt, es hat sich auf die Macht, Größe, Eigenartigkeit und Unabhängigkeit seines geistigen Volksganges besonnen. Das heißt, daß es frei sein will, frei in der Bekämpfung der Fesseln des Landes, frei in dem Aufbau einer kontinuierlichen Wirtschaft, des Handels, des Verkehrs, frei von allem ausländischen Einfluß, wobei jedoch nur aus eigenem Können. Soweit der Wille des heutigen Chinas. Aber wie sieht es mit dem alten Asien aus? Mit dem Kulturniveau des Volkes? Mit der Organisation der Wirtschaft? Es leben, existieren, vegetieren in China 400 Millionen Menschen. Von denen vielleicht 20 Millionen lesen und schreiben können, also knapp 5 Prozent. Von einem Kulturstand des östlichen Volkes zu sprechen erübrigt sich also. Von seinen anderen Seiten? Man vergleiche rein östliche Städte mit solchen, die innerhalb der Fremden-Kolonien sich aufbauen. Wenn es in China einen Handel gibt, eine Wirtschaft, so nur einen Handel und eine Wirtschaft, konzentriert in den Kolonien. Das übrige östliche China ist in den Fremden-Kolonien mit der östlichen Rechtsprechung, des Eigentums, der Konzeptionsvermutungen mit denen östlicher Völker. Rechtschaffenheit hier, Rechtschaffenheit dort, so springen die Unterschiede in die Augen. Wenn der Vergleich hier vielleicht etwas zu sehr schwarz auf weiß ausgemalt ist, so soll diese Bewertung der Sachlage kein Werturteil gegen das östliche Volk, seine Entwicklungsmöglichkeiten, seine Zukunft abgeben. Aber die Formulierung der Aufgabe, daß ein heute auf sich selbst angewiesenes China im Konkurrenzkampf mit der Welt unterliegen muß. Der Chinese braucht den Fremden, als Lehrer, Erzieher, Gestalter seiner Zukunft. Diesen Fremden von sich abstoßen, das heißt, ihm seine sämtlichen Rechte, die er zum großen Teil auch durch seine Arbeit erworben hat, nehmen, heißt, die östliche Zukunft sabotieren. Es liegt eine Warnung, eine sehr ernste Warnung in dieser Feststellung. Schließlich auch eine sehr gut gemeinte Warnung. Man möge sie in Peking oder Canton oder Schanghai vernehmen.

Sainleau über Frankreichs Siderheit.

Paris. Kriegsminister Sainleau erklärte dem Vertreter des Welt-Vorlages: Zwischen meiner Arbeit als Kriegsminister und der von Briand verfolgten Friedenspolitik besteht kein Widerspruch. Um aber der Sache des Friedens besser dienen zu können, muß Frankreich sich militärisch schützen und die Verteidigung seiner Siderheit nicht abgeben. Ein Frankreich, das unfähig wäre, einem Unfall erfolgreich Widerstand zu leisten, würde für die bösen Mächte, die die alte Welt verunruhigen, die gefährlichste Verwundung sein. Sainleau betonte es in seinen weiteren Ausführungen als eine Verleumdung, daß Frankreich am Rhein bleiben wolle und lag auf den Plan der Verfestigung der französischen Grenze ein, wobei er mitteilte, daß die Arbeiten, die voraussichtlich mehrere Jahre dauern würden, im Juli aufgenommen werden sollen. Man darf jedoch, so schloß Sainleau, daraus nicht auf einen aggressiven Charakter schließen. Frankreich will in keiner Weise die moralische Verantwortung Europas übernehmen.

Vor einem Friedensschluß in Nicaragua?

Managua. (Funkpruch.) Der Führer der spanischen Partei gab die Zusage freien Eintrittes für zwei Anhänger Casafis und einen Neutralen sowie Verhandlungen zur Fortsetzung eines Friedens.

Sein östliches Protektorat über Nicaragua. Washington. (Funkpruch.) Das Staatsdepartement ließ im Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten die Verhandlung über die amerikanische Regierung bezüglich der Abschließung eines Vertrages mit Nicaragua, in welchem das Protektorat errichtet werden

Diplomatenarbeit in San Remo.

Zur Aufnahme der diplomatischen Verhandlungen für die Völkerbundkonvention sind bei Dr. Stresemann in San Remo mehrere Beamte des Auswärtigen Amtes mit ihren Hilfsarbeitern eingetroffen. Während der Abwesenheit Dr. Stresemanns von Berlin hat das Reichskabinett die Bemühungen um eine friedliche Lösung im deutsch-polnischen Konflikt, der durch die unzureichende und rigorose Ausweiskontrollen der polnischen Regierung hervorgerufen wurde, fortgesetzt. Reichsminister Dr. Stresemann wird sich für die bevorstehende Zusammenkunft mit dem Außenminister Jaksch gründlich vorbereiten. Auch der polnische Außenminister hat sich an Ort und Stelle über die Ausweiskontrollen der polnischen Behörden unterrichtet und wird ebenfalls mit gutem Willen zu verfahren, vor den Reichsaussenminister treten.

Reben den Sachverheiten für polnische Angelegenheiten sind Vertreter für Wirtschaftstragen mit der Wirtschaftsprüfungskommission des Reichsaussenministeriums in engerem Zusammenhange. Diese Verhandlungen sind ein Ausdruck der polnischen Interessen, die nicht nur den Handel, sondern auch die polnische Wirtschaft und die polnische Bevölkerung betreffen. Die polnische Regierung hat die polnische Wirtschaft und die polnische Bevölkerung betreffen. Die polnische Regierung hat die polnische Wirtschaft und die polnische Bevölkerung betreffen.

Dr. Stresemann wird sich für die bevorstehende Zusammenkunft mit dem Außenminister Jaksch gründlich vorbereiten. Auch der polnische Außenminister hat sich an Ort und Stelle über die Ausweiskontrollen der polnischen Behörden unterrichtet und wird ebenfalls mit gutem Willen zu verfahren, vor den Reichsaussenminister treten.

Parteien und die Außenpolitik. In Berlin. Alle Parteien des Reichstages werden sich bei der kommenden außenpolitischen Debatte in der Mannungsbahn hinter die Regierung stellen. Wie wir hören, wird anlässlich der Beratung des Etats des Reichsaussenministeriums die deutsch-französische Verhandlungspolitik im Zusammenhang mit der Weimarerklärung in den Vordergrund gestellt.

Arbeitszeitgesetz und Reichswirtschaftsrat.

Berlin. Wie der Deutsche Bundestag erklärt, gab in der am 26. Februar stattgefundenen Sitzung des Reichswirtschaftsrates der Reichswirtschaftsrat die Abhaltung I (Arbeitszeitgesetz) folgende Erklärung ab: 1. Er hält die Vorschläge für ein Arbeitsgesetz, das dem Arbeitsbeschaffungsgesetz in seinen wichtigsten Bestimmungen betreffend die Arbeitszeit vorgeht, weder nach Inhalt noch nach Zweck für geeignet. 2. Der Reichsarbeitsminister hat den Vorschlag erst am vorgestrigen Tage mit der Erklärung vor Kenntnis gebracht, daß er das Gutachten des Reichswirtschaftsrates nicht abwarten könne. In der Sitzung am dem Reichsarbeitsminister unerlässlich erscheinenden formalen Durch-

wenden. Alle Parteien werden sich dabei gegen eine deutsche Ausweiskontrollpolitik aussprechen und die frische Anschaffung des Verfalls des Vertrages verlangen, nachdem Deutschland das Recht zugeht, nach Erfüllung seiner Verpflichtungen die Räumung des Rheinlandes zu verlangen. Diese Forderung der Parteien wird dem Reichsaussenminister eine wesentliche Unterstützung für die nächsten diplomatischen Schritte sein, die nach Erlaub der bevorstehenden Völkerbundkonvention zu erwarten sind.

Stresemann fährt direkt nach Genf.

Genf. Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der sich während seines Aufenthalts in San Remo völlig erholt hat, wird am Donnerstag von San Remo nach Genf reisen, um bei der Sitzung des Völkerbundrates zu erscheinen. Der deutsche Botschafter in Rom, von Herzog, ist gestern nach Genf abgereist, wo er einige Tage zu bleiben gedenkt.

Reise von Schaubert nach San Remo.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, kehrt es sich, daß Staatsminister von Schaubert im Laufe der Reise nach San Remo reisen wird, um mit dem Reichsaussenminister nach der Genfer Konferenz zusammenzutreffen. Er wird von dort aus direkt nach Genf reisen.

Genf. (Funkpruch.) Die wir erfahren, kehrt es sich, daß Staatsminister von Schaubert im Laufe der Reise nach San Remo reisen wird, um mit dem Reichsaussenminister nach der Genfer Konferenz zusammenzutreffen. Er wird von dort aus direkt nach Genf reisen.

Die Völkerbund-Konventionen in Genf.

Genf. Das Finanzkomitee des Völkerbundes, das am 1. März zusammentritt, wird diesmal eine Reihe von wichtigen Fragen zu behandeln haben, u. a. die wirtschaftlichen Maßnahmen des Völkerbundes auf Grund des Artikels 16, ferner den Vorschlag der finnischen Regierung, der finanzielle Kriegszustand, im Falle eines Angriffes, fordert, sodann die griechische und bulgarische Wirtschaftspolitik und die Währungsreform, ferner die Finanzlage Islands. Von besonderer Bedeutung werden die Verhandlungen des Finanzkomitees über die finanzielle Lage der Stadt Danzig, sowie die Aufnahme einer Danziger Darlehensanleihe, deren Einlösung der Völkerbund im Dezember von der Einlösung zwischen Danzig und Polen in der Frage des Zollstromes und des Tabakmonopols abhängig gemacht hatte.

Im März treten folgende Kommissionen zusammen: am 2. März ein Sonderkomitee für die internationale Durchsicht der Gerichtsverfahren; am 2. März ein Komitee für die Codifizierung des internationalen Rechts, am 14. März das Organisationskomitee des Völkerbundes und schließlich am 23. März ein Komitee für intellektuelle Zusammenarbeit und Jugendfürsorge. Am 14. März tritt das Komitee zur Prüfung der Maßnahmen bei Kriegenszeit auf Grund des Artikels 11 zusammen. Am gleichen Tage beginnt die Kommission für die Vorbereitung der Währungsreform ihre Beratungen. Am 15. März tritt die wirtschaftliche Unterkommission II der Abrüstungskommission zusammen, an die anschließend am 21. März die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz folgen wird, an der 23 Staaten sowie Amerika teilnehmen werden. Man erwartet, daß die vorbereitende Abrüstungskommission infolge des Vorschlages des Präsidiums diesesmal die Vorbereitungen für die Abrüstungskonferenz erheblich beschleunigen und möglicherweise im März bereits zu der Ausarbeitung eines gemeinsamen Arbeitsprogrammes für die Abrüstungskonferenz gelangen wird.

Briand am 6. März in Genf.

Paris. Die in ununterbrochenen Zeiten verlaute wird sich Briand am 6. März nach Genf begeben, wo er voraussichtlich zwei bis drei Tage bleiben wird. Auch die französische Chamberlain wird sich nicht länger ausdehnen.

Beratung fehlt tatsächlich die notwendige... Eine über die Durchberatung lehnt die Ableitung I ab.

Gewerkschaften und Arbeitsgesetz.

Berlin. (Funkpruch.) Heute vormittag 11 Uhr unter der Leitung des Vorsitzenden des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipzig, eine Konferenz über das Arbeitsgesetz begonnen, an der außer dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund die freien, die christlichen und die sozialdemokratischen Gewerkschaften, der Völkerverbund und die kommunistische Gewerkschaften teilgenommen haben. Die Konferenz ist die Schaffung einer Einheitsfront der Gewerkschaften im Arbeitsgesetz.